

Seminar 3: Kritik – Protest – Exodus ... und künstlerische Praktiken (gLV)

Angebot für	Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen Transdisziplinarität > Master Transdisziplinarität in den Künsten > Alle Semester
Nummer und Typ	MTR-MTR-1002.20H.003 / Moduldurchführung
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Antoine Chessex, Soenke Gau
Zeit	Fr 18. September 2020 bis Fr 23. Oktober 2020 / 9:15 - 12:30 Uhr
Ort	ZT 7.F03 Atelier Transdisziplinarität
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Studium MA Transdisziplinarität Für Studierende anderer Studiengänge der ZHdK im Rahmen der geöffneten Lehrveranstaltungen: Einschreibung über ClickEnroll https://intern.zhdk.ch/?clickenroll
Lehrform	Seminar mit Lektüre und Diskussionen
Zielgruppen	Wahlpflicht für Studierende MA Transdisziplinarität ab 3. Semester Geöffnete Lehrveranstaltung für alle Master-Studierenden der ZHdK
Inhalte	<p>Foucault kennzeichnet Kritik als Haltung, als eine bestimmte Art zu denken, zu sagen, zu handeln, als ein bestimmtes Verhältnis zu dem, was existiert, zu dem, was man weiss, zu dem, was man macht – als ein Verhältnis zur Gesellschaft, zur Kultur und zu den anderen. Kritik kann dabei keinen universalistischen Standpunkt für sich beanspruchen, da sie nur im Verhältnis zu einem konkreten Anderen bestehen kann.</p> <p>Damit unterliegt sie einem unabschliessbaren Prozess der permanenten Neuformierung, Neuzusammensetzung und Fortsetzung. Kritik kann aber auch in Protest umschlagen – etwa dann, wenn sie nicht gehört, zurückgewiesen, absorbiert und in ihr Gegenteil verkehrt wird.</p> <p>Das Seminar untersucht das Verhältnis von Kritik und Protest – und befragt laterale Strategien des Sich-Ablösens, des Sich-Lossagens, des Exodus als mögliche Antwort auf solche festgefahrenen konfrontativen Schemata oder Versuche des friendly takeovers.</p> <p>Der Exodus, so Paulo Virno, verändert – anders als Kritik oder Protest – die Bedingungen, unter denen ein Ereignis stattfindet, anstatt sie als unverrückbaren Horizont vorauszusetzen. Er verwandelt den Zusammenhang, in dem ein Problem aufgetaucht ist, anstatt dieses über eine Entscheidung zwischen vorgegebenen Alternativen zu behandeln.</p> <p>Auch künstlerische Praktiken beschäftigen sich mit vielfältigen Formen von Kritik, Protest und Exodus. Diese heterogenen Praktiken, die mit mannigfaltigen (und oft ambivalenten) Formen der Artikulation experimentieren, mit dem Ziel, die Regeln des Spiels zu ändern, sind Gegenstand der Auseinandersetzung im Seminar. Die Analyse der Zusammenhänge soll einerseits durch die Lektüre und Diskussion von Texten erfolgen. Andererseits wird untersucht, welche Praxisformen der Kritik, des</p>

	Protestes und des Exodus sich u.a. mit künstlerischen Mitteln und Strategien artikulieren lassen.
Bibliographie / Literatur	Wird bekannt gegeben
Leistungsnachweis / Testatanforderung	80% Anwesenheit, aktive Teilnahme, Bereitschaft, ein Kurzreferat zu übernehmen
Termine	Freitagvormittag 18.9. / 25.9. / 2.10. / 9.10. / 16.10. / 23.10. jeweils 9.15 bis 12.30 Uhr
Dauer	6 Halbtage im 1. Quartal
Bemerkung	Unterrichtssprache ist Deutsch.